



BERNSTEINSTADT
RIBNITZ-DAMGARTEN

Monitoring Stadtentwicklung

Berichtsjahr 2020

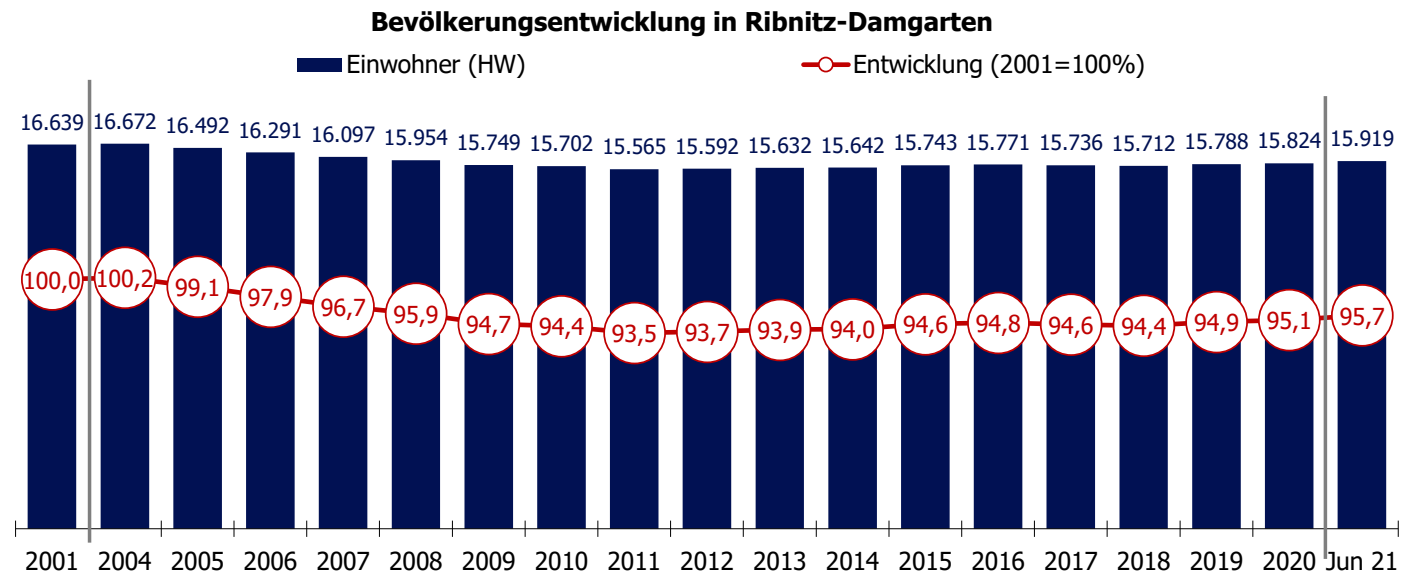
Ribnitz-Damgarten, 20.10.2021



Bevölkerungsentwicklung

Zeitraum von 2001 bis 2020

- Tiefpunkt 2011 – Tendenz auf Wachstum
- Trotz negativer Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung – Sterberate ist höher als die Geburtenrate
- Seit 2001 Wanderungsgewinne – die Zahl der Zuzüge aus anderen Regionen in die Stadt Ribnitz-Damgarten war stets höher als die der Fortzüge
- Und, die Zahl der Einwohner lt. stadteigener Statistik lag auch 2020 um 555 Personen über der Zahl der amtlichen Statistik des Landes Mecklenburg-Vorpommern (15.269 EW)!

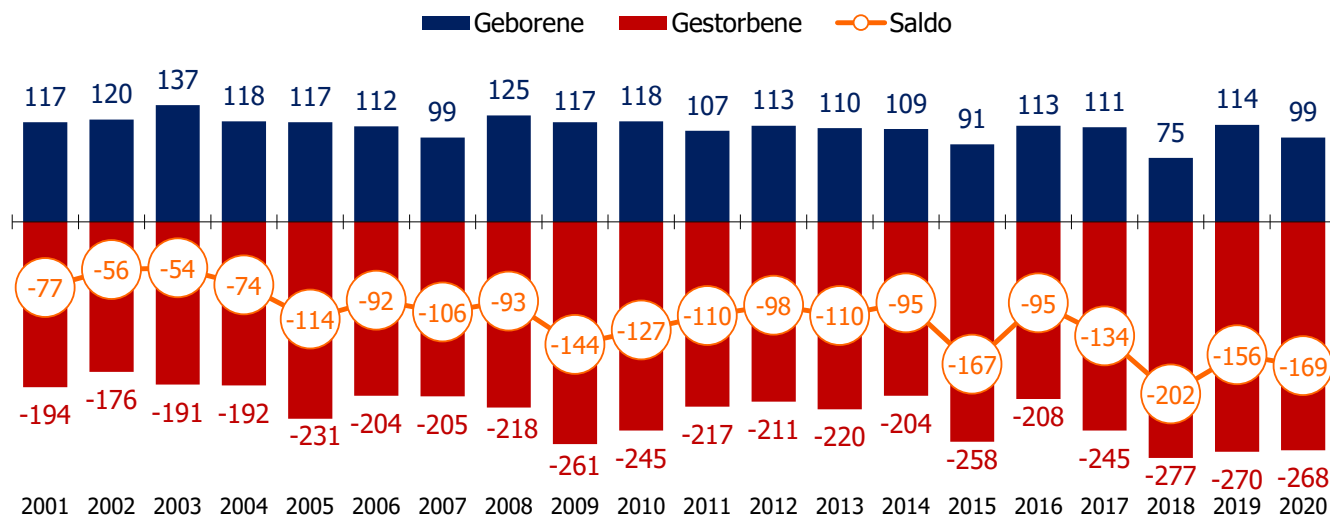


Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Verhältnis Geburten zu Sterbefällen

- Saldo im Gesamtzeitraum negativ – Sterberate ist höher als die Geburtenrate
- 2018 mit 277 Sterbefällen und 75 Geburten höchster negativer Saldo im Betrachtungszeitraum seit 2001 (-202 Personen)
- 2019 standen 114 Geburten 270 Sterbefällen gegenüber, der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung lag bei -156 Personen
- 2020 lag der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bei -169 Personen

Natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt Ribnitz-Damgarten

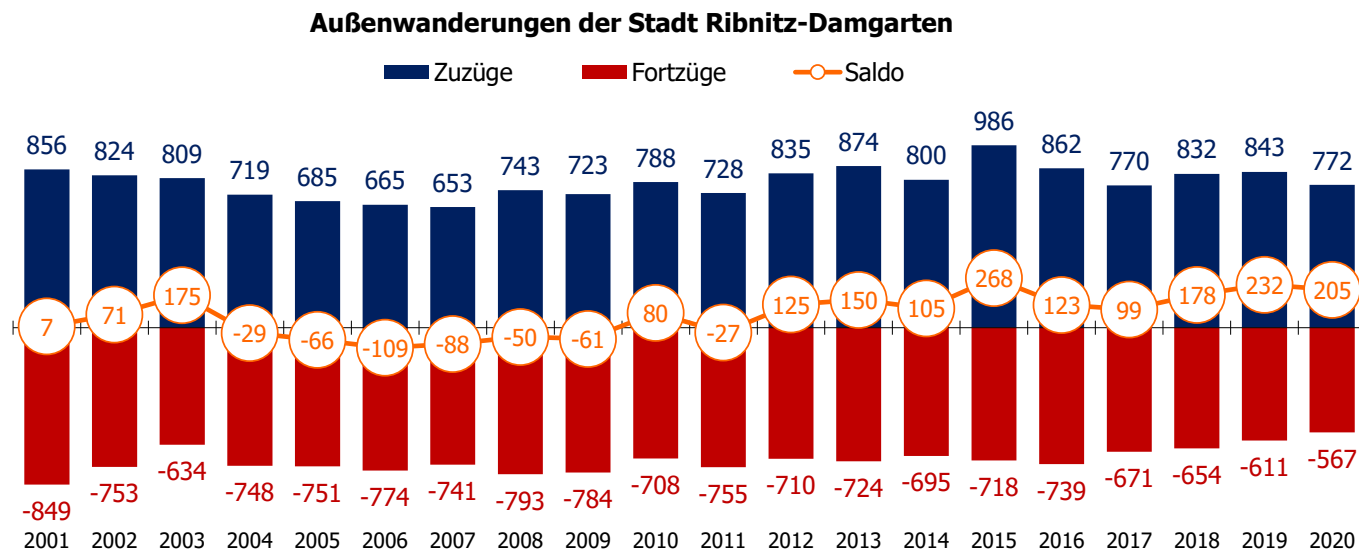


Faktoren der Bevölkerungsentwicklung

Wanderungen über die Stadtgrenze hinaus

Verhältnis Zuzüge zu Fortzügen

- 2001 bis 2003 positive Wanderungssalden
- Von 2004 bis 2011, mit Ausnahme des Jahres 2010, waren Wanderungsverluste eingetreten
- Seit dem Jahr 2012 durchweg Wanderungsgewinne
- Die Zahl der Fortzüge wird geringer. 2020 haben nur noch 567 Personen die Stadt verlassen, das ist der geringste Wert im Betrachtungszeitraum

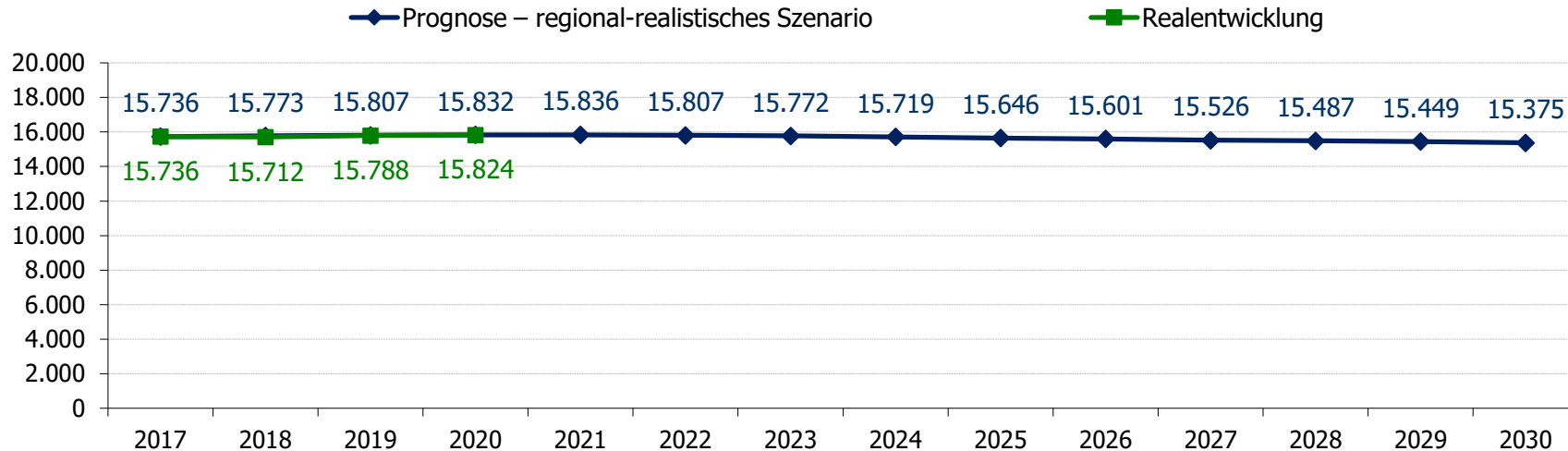


Bevölkerungsprognose

Realentwicklung und Bevölkerungsprognose.

- Die neue Bevölkerungsprognose sagt eine relativ stabile Entwicklung voraus. Der geringe Bevölkerungsverlust ist ausschließlich durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung begründet. Es wurden durchweg Wanderungsgewinne unterstellt.
- 2020 lag die Realzahl um nur 8 Personen unter dem Prognosewert, im Juni 2021 aber 95 Personen darüber!
- Mit der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wird eine neue Bevölkerungsprognose 2035 mit Projektion 2040 gerechnet

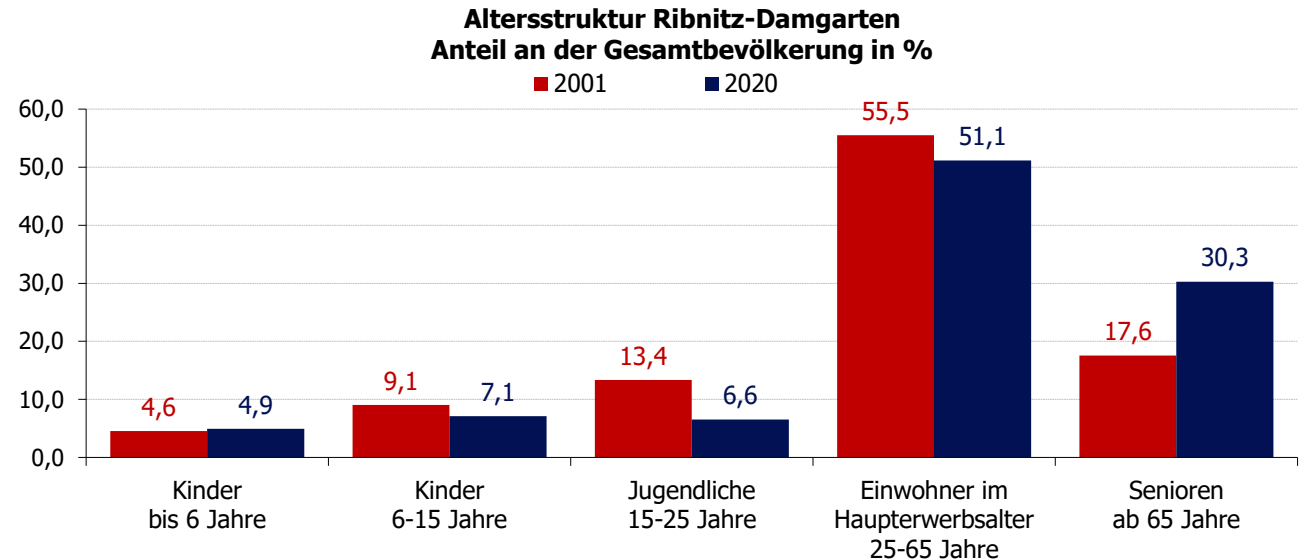
Bevölkerungsprognose – Einwohner gesamt



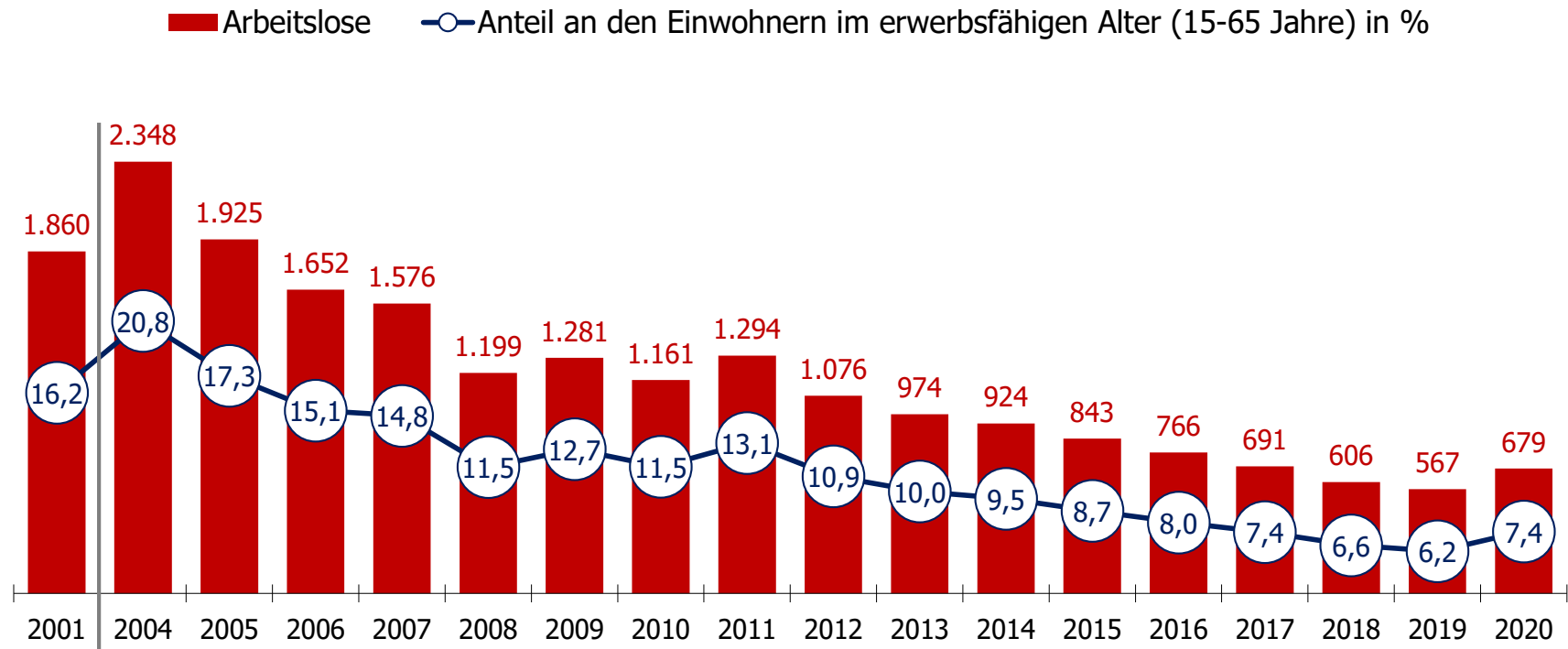
Altersstruktur der Bevölkerungsentwicklung

Altersverteilung

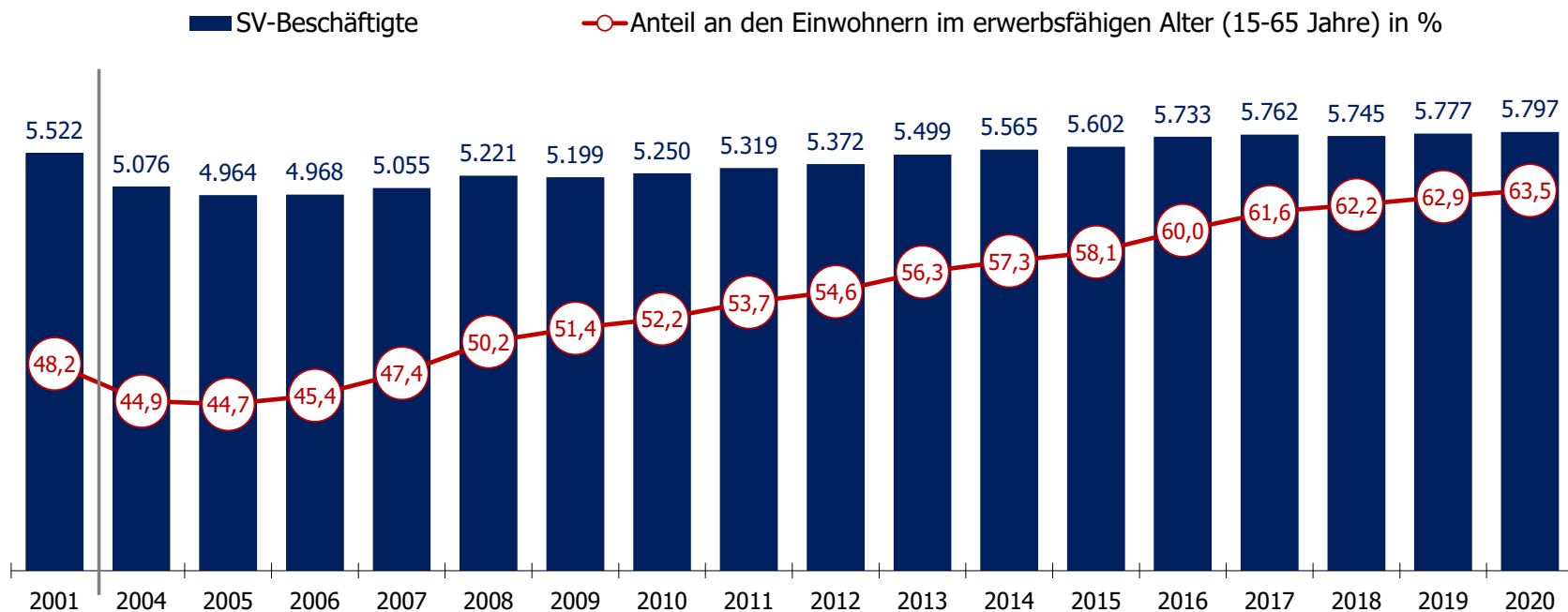
- Bevölkerungsgewinne in der Altersgruppe der Kinder bis 6 Jahre
- Besonders hoher Gewinn in der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre, von 2.223 Personen im Jahr 2001 auf 4.787 Personen im Jahr 2020
- In der Altersgruppe der 6- bis 15-Jährigen war der Tiefpunkt im Jahr 2007 mit 933 Personen, seit dem steigt die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe (2020 = 1.125 Personen)
- Bei den Jugendlichen war der Tiefpunkt im Jahr 2017 mit 920 Personen aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren erreicht, im Jahr 2020 gab es bereits wieder 1.037 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren



Arbeitslose und Arbeitslosenquote



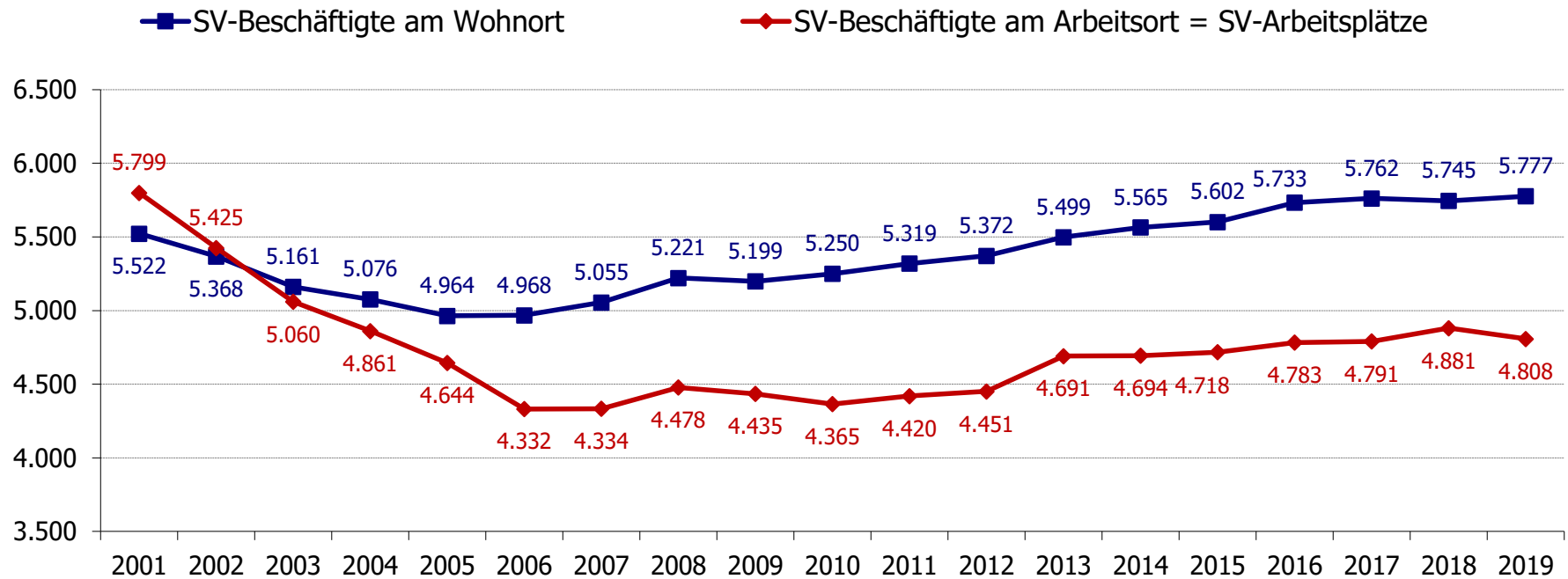
SV- Beschäftigte im Wohnort Ribnitz-Damgarten



zzgl. rund 1.800 Selbständige, Beamte etc.

Erwerbstätigenquote von 83,2 %

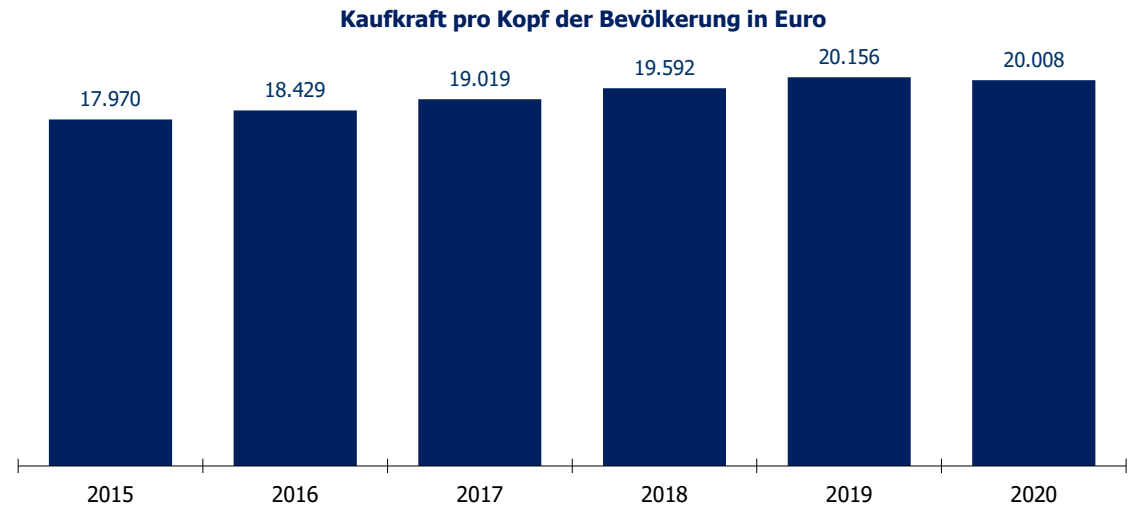
SV- Beschäftigte im Wohn- und Arbeitsort



Wirtschaftliche Entwicklung

Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung in Euro

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Entwicklung 2015-2020
Ribnitz-Damgarten	17.970	18.429	19.019	19.592	20.156	20.008	2.037
Dierhagen	21.673	21.934	22.706	23.283	23.987	22.519	846
Barth	15.302	15.509	15.939	16.405	16.859	16.843	1.541
Graal Mütitz	21.411	21.945	22.443	22.961	23.653	22.462	1.051
Marlow	18.135	18.539	19.148	19.840	20.360	20.361	2.226
Hansestadt Rostock	18.289	18.686	19.198	19.856	20.473	20.355	2.067
Hansestadt Stralsund	16.991	17.429	17.870	18.507	19.200	18.980	1.989
M-V	17.882	18.287	18.858	19.471	20.036	19.825	1.943
Deutschland	21.228	21.657	22.224	22.931	23.528	23.345	2.117



Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen (Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, aber inkl. empfangener Transferleistungen) der Bevölkerung einer Region.

Bei der Ermittlung der Kaufkraftkennziffern werden dementsprechend die Komponenten Nettoeinkommen aus den amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken, sonstige Erwerbseinkommen, Renten und Pensionen, Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II, Kindergeld, Sozialhilfe, BAFöG (ohne Darlehen) und Wohngeld berücksichtigt.

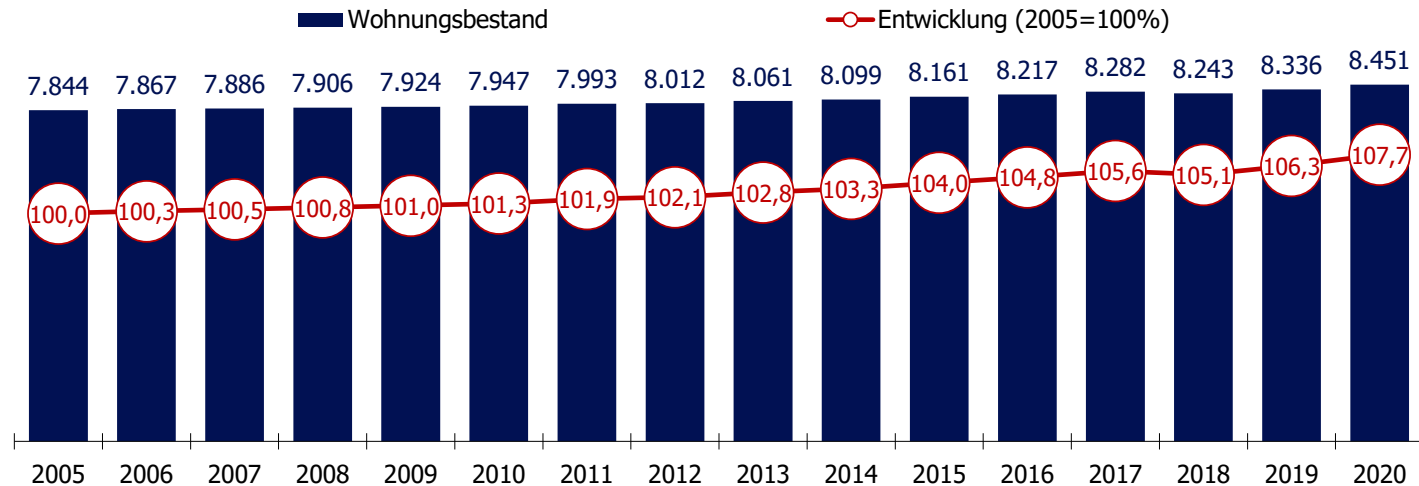


Bestandsentwicklung

Jährliche Fortschreibung seit der Bestandsaufnahme im Jahr 2005

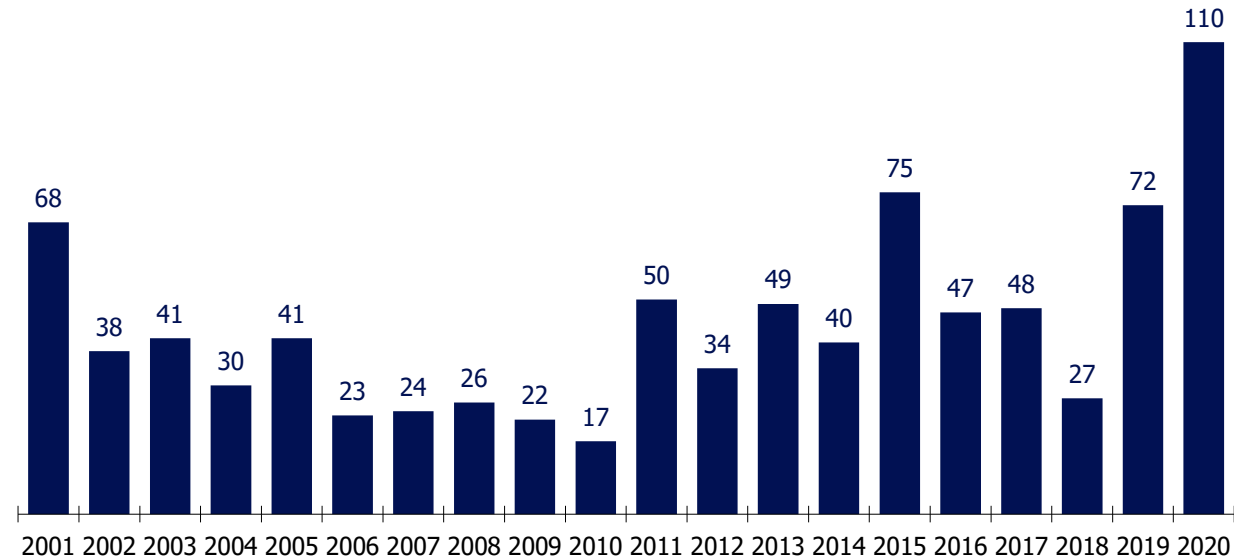
- 664 Wohnungen wurden neu gebaut.
- Um 143 Wohnungen hat sich der Bestand im Zuge von Sanierungen und Umnutzungen erhöht, z. B. Umbau nicht mehr benötigter Gewerbeobjekte zu Wohnungen.
- Um 200 Wohneinheiten reduzierte sich der Bestand durch Wohnungsrückbau. Darunter 120 WE Rückbau nicht mehr sanierungsfähiger Gebäude in den Innenstadtteilen Ribnitz und Damgarten und 80 WE in Ribnitz West im Jahr 2018 (Berliner Straße 5-8).

Wohnungsbestand in Ribnitz-Damgarten



Wohnungsneubau

- In den Jahren 2002 bis 2010 war die Stadt noch zurückhaltender mit der Erschließung von Wohnbauflächen. Es erfolgte jedoch die planerische Vorbereitung, als Voraussetzung für die folgende positive Entwicklung im Zusammenhang mit der gestiegenen Nachfrage.
- In der Zeit bis 2010 lag der Schwerpunkt auf der Sanierung der Gebäude in den Sanierungsgebieten.
- Im Jahr 2005 waren rund 60 % des Gebäudebestandes in der Innenstadt Ribnitz saniert. Ende 2020 waren 85 % der Gebäude saniert bzw. modernisiert.
- Der relativ geringe Wohnungsneubau führte aber auch dazu, dass die Bevölkerungsentwicklung stagnierte. Ein Zuzug von außerhalb war kaum möglich.
- Das hat sich geändert, die positive Bevölkerungsentwicklung korreliert mit dem Wohnungsneubau, der in Ribnitz-Damgarten auch zum größten Teil für Wohnzwecke genutzt wird. Der Wanderungsgewinn lag im Jahr 2020 bei 205 Personen.

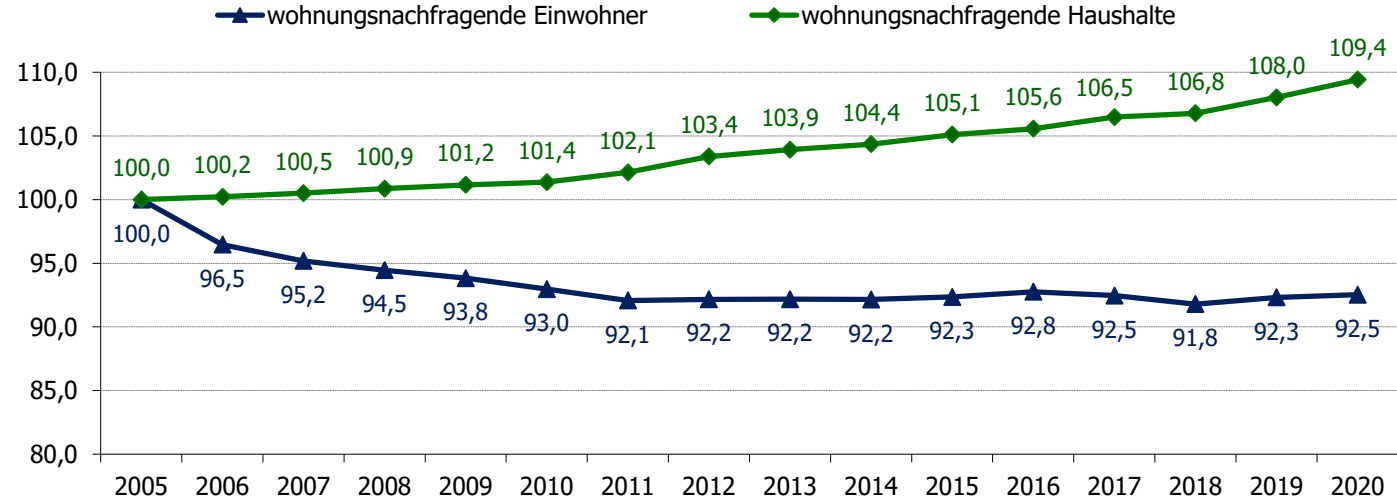


Haushaltsentwicklung

Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte und Wohnbedarf

- Wohnungsnachfragende sind Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz; Einwohner, die in Heimen leben werden hier nicht berücksichtigt.
- Bevölkerungsentwicklung und Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte verlaufen seit Jahren unterschiedlich.
- Während die Zahl der wohnungsnachfragenden Einwohner im Zeitraum von 2005 bis 2020 leicht gesunken ist, nahm die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte im gleichen Zeitraum stetig zu:
 - - 1.287 wohnungsnachfragende Einwohner
 - + 711 wohnungsnachfragende Haushalte

Wohnungsnachfragende Einwohner und Haushalte im Vergleich (2005=100%)



- Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die Veränderung der durchschnittlichen Haushaltsgröße. Lag diese im Jahr 2005 noch bei 2,28 Personen je Haushalt, so sank der Wert zu 2020 auf 1,93 Personen je Haushalt.

Wohnungsmarkt



BERNSTEINSTADT
RIBNITZ-DAMGARTEN

Prognose des Wohnbedarfs

Die entscheidenden Grundlage für die Ermittlung des Wohnbedarfs ist die Bevölkerungsprognose

Die Ergebnisse der Haushaltsprognose sind die maßgebliche Größe für den demographisch bedingten Wohnungsbedarf, also die Zahl der Haushalte ist einer der bedeutendsten Faktoren für den Wohnungsbedarf. Neben der Bevölkerungszahl, auf der sie basiert, ist die angenommene durchschnittliche Haushaltsgröße die wichtigste Stellschraube.

Regional-realistisches Szenario	Basisjahr 2017	Basisjahr 2018	Basisjahr 2019	Basisjahr 2020	Prognosejahr 2025	Prognosejahr 2030	Veränderung absolut
Einwohner (Hauptwohnsitz)	15.736	15.712	15.788	15.824	15.646	15.375	-361
Einwohner (Nebenwohnsitz)	602	505	520	520	550	550	-52
Einwohner Heime/Einrichtungen	415	410	410	410	450	450	35
Einwohner gesamt*	15.923	15.807	15.898	15.934	15.746	15.475	-448

*wohnungsnachfragende Einwohner = Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz ohne Einwohner in Heimen

Haushalte und Haushaltsgröße	Basisjahr 2017	Basisjahr 2018	Basisjahr 2019	Basisjahr 2020	Prognosejahr 2025	Prognosejahr 2030	Veränderung absolut
Annahme I	1,98	1,96	1,95	1,93	1,93	1,88	-0,10
wohnungsnachfragende Haushalte	8.029	8.051	8.145	8.251	8.159	8.231	202
Annahme II	1,98	1,96	1,95	1,93	1,89	1,83	-0,15
wohnungsnachfragende Haushalte	8.029	8.051	8.145	8.251	8.331	8.456	427
Annahme III	1,98	1,96	1,95	1,93	1,88	1,78	-0,20
wohnungsnachfragende Haushalte	8.029	8.051	8.145	8.251	8.376	8.694	665

Leitbild ISEK – Fortschreibung 2015



BERNSTEINSTADT
RIBNITZ-DAMGARTEN

Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten

Rückgrat der Tourismusregion Fischland-Darß und des Küstenvorlandes,
wirtschaftlicher Schwerpunkt und attraktiver Wohnort

Leitbild

Strategische
Ziele

- Steigerung der touristischen Attraktivität der Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten
- Sicherung und Entwicklung von Beschäftigung durch Stärkung Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
- Verwirklichung hoher Bildungsstandards auf Grundlage regionalspezifischer Bedürfnisse
- Stabilisierung und Aufwertung der sozialen Dienste und Angebote, Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut
- Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastrukturen, Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz
- Erhalt des kulturellen Erbes und Schaffung von attraktiven Wohnbauflächen auf in den Stadtorganismus integrierten Standorten

Handlungs-
felder

Stadtkultur und Tourismus

- 1 Städtebauliche Maßnahmen zur Sicherung und Bewahrung des kulturellen Erbes sowie Erweiterung des Angebotes an Kulturgütern
- 2 Vielfältige Wohnungsangebote bei Erhalt charakteristischer städtebaulicher Merkmale

Natur und Wohnumfeld

- 1 Städtebauliche Maßnahmen zur Erschließung und Entwicklung stadtnaher Brachflächen, Wohnumfeldgestaltung und Grünvernetzung
- 2 Reaktivierung und Umnutzung freierwerdender Gewerbeflächen und Kleingartenflächen

Infrastruktur und Einzelhandel

- 1 Umweltrelevante Maßnahmen zur Verkehrsinfrastruktur und zur technischen Infrastruktur
- 2 Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur und Umnutzung nicht mehr benötigter Flächen
- 3 Nahversorgung und kleinteiliger Einzelhandel

Bildung und Soziales

- 1 Verbesserung städtischer Infrastruktur in Bereichen Bildung und Soziales
- 2 Sicherung des Netzes sozialer Infrastruktur mit Angeboten für ältere Menschen, sozial Schwache und Benachteiligte

Handlungsziele

- 1 Erhalt und Bewahrung von hochwertigen baukulturellen Anlagen durch Verbesserung der dauerhaften Nutzung des Kulturerbes und Herstellung städtebaulich wichtiger Wegeverbindung zu Objekten des Kulturerbes
- 1 Fortführung der Gebäudesanierungen unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz mit dem Ziel der Schaffung von vielfältigen Wohnraum für alle Generationen
- 1 Ausbau des kulturellen Netzes durch Errichtung weiterer Angebote an Kulturgütern
- 2 Verbesserung stadträumlicher Qualitäten durch Rückbau, Neubau, Baulückenschließung

- 1 Verbesserung der städtischen Umwelt- und Aufenthaltsqualität durch Sanierung und Entwicklung von Industrie-/Militärbrachen, Beseitigung von Kontaminationen
- 1 Steigerung des Anteils der Erholungsflächen an der Siedlungs- und Verkehrsfläche durch Pflanzung von Straßenbegleitgrün und Baumreihen, Anlegen Grünflächen, Stadtteilparks
- 1 Verbesserung stadträumlicher Qualitäten durch Um- und Neugestaltung von Brachen
- 2 Förderung der Innenentwicklung durch Umnutzung von freigewordenen Flächen zu zentrumsnaher Wohnbauflächen,

- 1 Fortsetzung der Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen unter Beachtung der Barrierefreiheit mit dem Ziel der Erhöhung der Aufenthaltsqualität / Umweltqualität
- 1 Reduzierung des Anteils von kartierungspflichtigem Umgebungslärm Betroffener an der Gesamtbevölkerung durch Umsetzung von Maßnahmen zur Minderung des Umgebungslärms
- 2 Sicherung der Erreichbarkeit durch Optimierung innerstädtischer Verkehrsabläufe, Verbesserung der Verknüpfung zw. ÖPNV/Individualverkehr
- 3 Sicherung der Nahversorgung durch Abbau der Defizite/marktgerechte Erweiterungen

- 1 Verbesserung der Möglichkeiten zur Integration in Bildung, Arbeit, Gesellschaft durch Ausbau der sozialen Infrastruktur (Kitas, Schulen, Sportstätten/-plätze) und Durchführung von Erschließungsmaßnahmen mit Bezug zur förderfähigen städtischen Infrastruktur
- 1 Reduzierung des Anteils von Schulabsolventen/innen ohne Abschluss
- 2 Anpassung sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Bewohner durch bauliche Aufwertung in/an/im öffentlichen Gebäuden und Verkehrsraum unter Beachtung der Barrierefreiheit und der Energieeffizienz

Stand der ISEK-Zielerreichung



BERNSTEINSTADT
RIBNITZ-DAMGARTEN

Stadtkultur und Tourismus

Natur und Wohnumfeld

Infrastruktur und Einzelhandel

Bildung und Soziales

Maßnahmen und Projekte

Es handelt sich teils um Mehrzielprojekte
d.h. sie können in mehreren Handlungsfeldern wirken.

- zu 1 Fortsetzung der Sanierung der Klosterkirche
- zu 1 Neubau „Haus des Gastes“
- zu 1 Sanierung des denkmalgeschützten Rathauses in Damgarten
- zu 1 Sanierung des Rostocker Tor
- zu 1 Sicherung, Sanierung und Umnutzung von denkmalgeschützten Gebäuden auf dem ehem. Militärgelände in Pütnitz
- zu 1 Neuausrichtung der Museumskonzepte und Ausstellungen (Bernsteinmuseum, Freilichtmuseum, Infozentrum Wald und Moor)
- zu 1 Aufwertung der Räume der Galerie im Kloster und Schaffung eines barrierefreien Zugangs
- zu 1 Sanierung von Gutshäusern in den Ortsteilen
- zu 2 Rückbau Wohnblock Berliner Straße 5-8
- zu 2 Ersatzneubau auf Rückbaufläche
- zu 2 Rückbau Mühle Damgarten
- zu 2 Schließung der Baulücken in den Innenstädten Ribnitz und Damgarten
- zu 2 Sanierung bzw. Rückbau und Neuordnung (noch unsanierte Bestände in den Sanierungsgebieten Ribnitz, Damgarten, Sanierung ehem. Hauptmannschule, Kreisverwaltung, Polizeigebäude, Bahnhofsgebäude/ -umfeld Damgarten), Teilrückbau, Fahrstuhlambau, Wohnungsumbau

- zu 1 Beseitigung von Altlasten auf Gewerbebrache im Bereich des Hafens Damgarten als Voraussetzung für neue Nutzungen
- zu 1 Neugestaltung der Klosterwiesen und Wiederherstellung Grünraum zw. Kloster und Klosterwiesen, Vernetzung mit Innenstadt, Wiederherstellung Damengarten, Aufwertung historischer Friedhof Ribnitz
- zu 1 Vernetzung der Grünflächen der Stadt zwischen Wohngebieten und Uferzone Stadtwald in Damgarten als Naherholungsgebiet, Ribnitzer Moor, Bernsteinsee
- zu 1 Wohnumfeldgestaltung in Ribnitz-West, Neuordnung Freiräume und Stellplätze
- zu 1 Beseitigung von Altlasten auf den ehem. militärischen Geländen in Pütnitz und im Bereich des Hafens in Ribnitz als Voraussetzung für höherwertige Nachnutzungen
- zu 2 Erarbeitung eines Kleingartenentwicklungskonzeptes, schrittweise Umsetzung
- zu 2 Revitalisierung der Entwicklungsfläche zw. Richtenberger Str. und Gewerbegebiet Ost
- zu 2 Revitalisierung der Gewerbebrache ehem. Bestwood-Gelände (Mischnutzung)
- zu 2 Umnutzung störender landwirtschaftlich genutzter Gebäude/Anlagen in Innenbereichen, z.B. Klockenhagen, Pütnitz Dorf

- zu 1 Sanierung Ulmenallee
- zu 1 Sanierung der Straße Klosterteich
- zu 1 Sanierung Bahnhofstraße (Neuordnung, Lärminderung)
- zu 1 Erschließung Pütnitz (touristisches Großprojekt) mit Ortsumfahrung Damgarten mit Lärmschutzmaßnahmen
- zu 1 Ausbau des Reitwegenetzes, Schaffung von Verknüpfungen ins Umland
- zu 1 Ausbau des innerörtlichen Radwegenetzes und Lückenschließungen für Radverkehr in Umlandgemeinden
- zu 2 Belegung Bahnhof Ribnitz-West als Pendlerbahnhof
- zu 2 Erarbeitung Parkraumbewirtschaftungskonzept, Ergänzung von Leitsystemen (Fußwege, Radwege, Hotels, Parkplätze)
- zu 2 Erschließung Hafen im Zusammenhang mit der Maßnahme „Haus des Gastes“
- zu 2 Gründung Netzwerk Verkehrsverbund
- zu 2 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt (z.B. Lange Straße)
- zu 2 Ausbau der maritim-touristischen Angebote in den Häfen Ribnitz und Damgarten
- zu 2 Ausbau Knoten Richtenberger Straße / Stralsunder Chaussee / Neue Straße
- zu 3 Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes

- zu 1 Errichtung eines Begegnungszentrum in Ribnitz West durch Umbau/Sanierung eines ehemaligen Supermarktes
- zu 1 Errichtung von Kita-Kapazitäten entsprechend Bedarfsplanung - Umbau Haus 3 Bildungszentrum Damgarten zu einer Kita (Eröffnung Februar 2017)
- zu 1 Errichtung eines Bildungscampus um die beiden Schulen mit Aufwertung der vorhandenen Kita, Turnhalle und Außenanlage in Ribnitz-West, Sanierung der Erschließungsanlagen im Bereich des geplanten Bildungscampus, einschließlich barrierefreier Zugänge
- zu 1 Erhalt und bedarfsgerechte Schaffung von Kinderbetreuungskapazitäten
- zu 2 Sanierung und Ergänzung der Regionalen Schule, Turnhalle und Grundschule in Damgarten mit Außenanlagen
- zu 2 Bedarfsgerechte Entwicklung von Kultur- und Veranstaltungskapazitäten (Kulturwerkstatt)
- zu 2 Neuordnung des bisherigen Schulstandortes am Mühlenberg und Verlagerung der Sportflächen aus der Klosterwiese zum Mühlenberg
- zu 2 Ausbau und Qualifizierung des Stadions am Bodden in Ribnitz und des Sportplatzes in Damgarten

Ausblick – Fortschreibung des ISEK

Neue Förderperiode und neue Städtebauförderungsprogramme

→ EFRE-Förderperiode 2021 bis 2027

Für die neue Förderperiode 2021-2027 werden dem Land Mecklenburg-Vorpommern Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen, konkrete Aussagen über die Höhe und den Einsatz liegen noch nicht vor

→ Neue Programme der Städtebauförderung seit dem Programmjahr 2020

- Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne
- Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten
- Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten

Die Ausweisung von räumlich abgegrenzten Fördergebieten und ein unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstelltes integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sind wie bisher Fördervoraussetzung. Als neue Fördervoraussetzung kommen notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel hinzu, insbesondere zur Verbesserung der grünen Infrastruktur.

→ Neuer Leitfaden für die Erarbeitung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten

Der neue Leitfaden befindet sich in Erarbeitung – Fertigstellung November 2021

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Interkommunaler Biotopverbund

Im Projekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste

Ansprech**PartnerInnen**



BUND M-V

Dr. Susanna Knotz | 0381/29065525
schatzkueste@bund-rostock.de
Nicola Boll | 015 77 / 422 90 66
nicola.boll@bund-rostock.de



NABU M-V

Anja Reuhl
Juliane Brasch | 03834/77 68 46
Anja.Reuhl@NABU-MV.de
Juliane.Brasch@NABU-MV.de



WWF DEUTSCHLAND

Katharina Burmelster | 03831/28241-07
katharina.burmelster@wwf.de
Katharina Brauer | 03831/28241-09
katharina.brauer@wwf.de



KRANICHSCHUTZ DEUTSCHLAND

Anne Kettner | 038323/80540
anne.kettner@kraniche.de



MICHAEL SUCCOW STIFTUNG

Dr. Nina Selfert | 0173/6509183
nina.selfert@succow-stiftung.de



UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Dr. Kathleen Schwerdtner Manéz
01 60 / 97 95 99 89
ksmanez@gmail.com



FÖRDERVEREIN NLP BODDENLANDSCHAFT

Annett Storm | 03823/3719271
a.storm@bodden-nationalpark.de

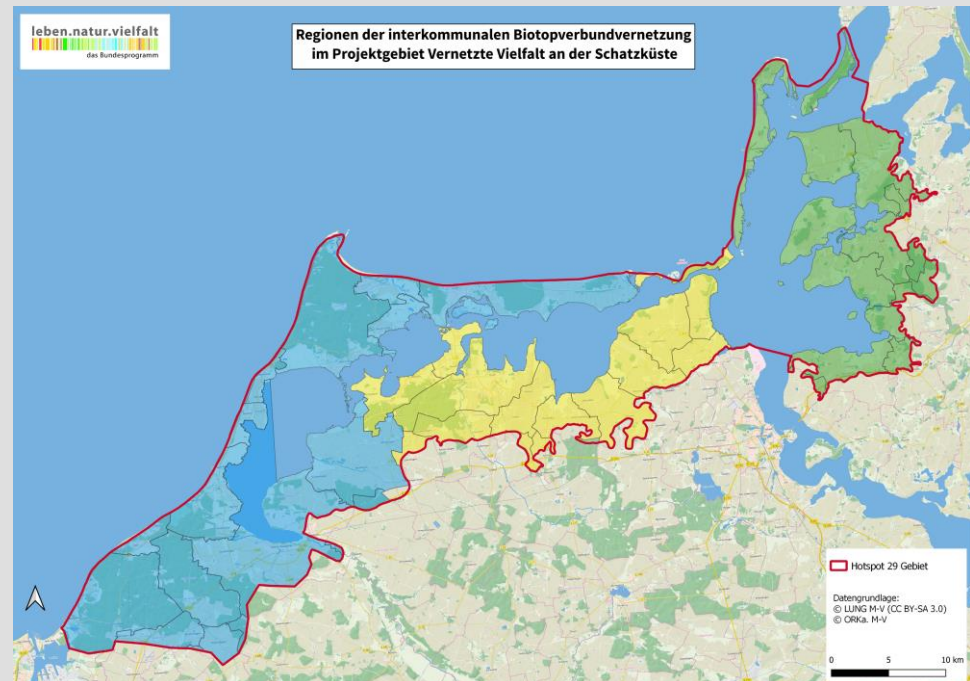


OSTSEESTIFTUNG

Dr. Sabine Grube | 03834/514 75 41
grube@ostseestiftung.de
Rasmus Klöpffer | 03834/514 75 42
kloepffer@ostseestiftung.de
Claudia Reese | 03834/514 75 41
reese@ostseestiftung.de

Projektdauer 2021 bis 2026 / Acht Verbundpartner
Projektgebiet vom Bundesamt für Naturschutz
vorgegeben

Gefördert von Bundesamt für Naturschutz, BaltCF und
OSTSEESTIFTUNG



Interkommunaler Biotopverbund

Im Projekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste

Was bedeutet Biotopverbund?

- §21 Bundesnaturschutzgesetz (Biotopverbund und -vernetzung), insb. auch auf regionaler Ebene umzusetzen
- dient langfristig dem Erhalt lokaler Populationen von Pflanzen und Tieren
- besteht idealerweise aus Kernflächen, Korridoren und Trittsteinen



Herwig Winter

Wolfgang Wilther

Erdkröte: 1.000-2.000 m

Gelbbauchunke: 60-100 m

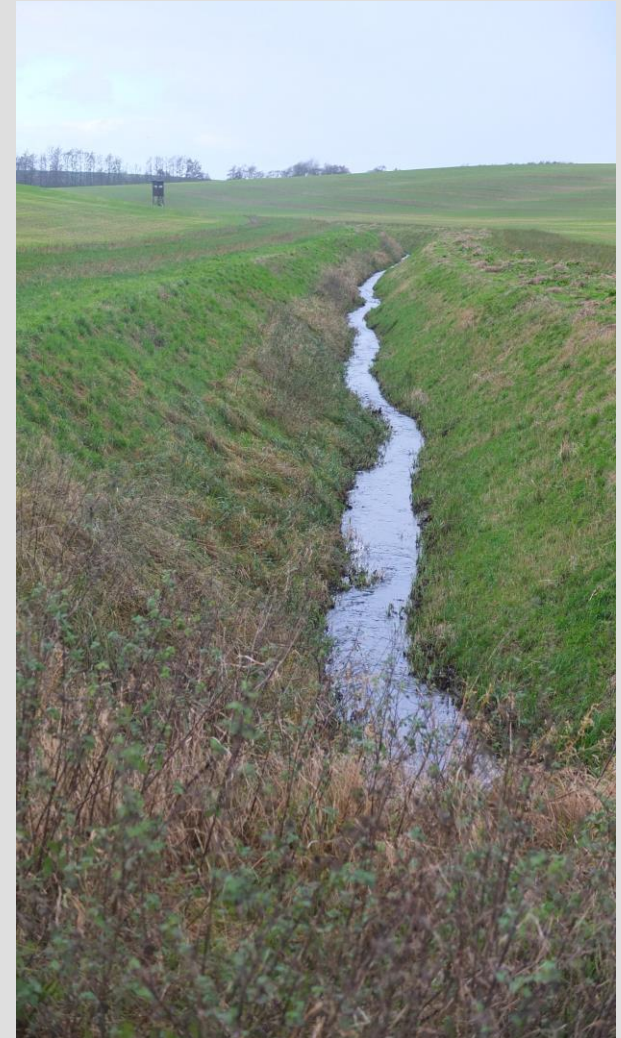


Interkommunaler Biotopverbund

Im Projekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste

Projektziele:

- Schutz von Arten der Agrarlandschaft, weil dort besonders starker Rückgang
- Anreicherung der ausgeräumten Landschaft mit Hecken, Blühenden Wiesen, Wegsäumen etc.
- Einbindung der Bürger*innen in die Aktivitäten, Berücksichtigung der Ideen aller Interessierter...
- Mindestens zwei Kommunen arbeiten grenzüberschreitend zusammen für den Biotopverbund
- Innerhalb der Gesamtlaufzeit entstehen modellhaft sechs Kommunalverbände mit 12 aktiven Kommunen



Interkommunaler Biotopverbund

Im Projekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste

Vorteile der interkommunalen Biotopverbundplanung für Ihre Stadt

- Maßnahmen für den Biotopverbund müssen ohnehin bei Planungen (Regionalplanung, Flächennutzungsplan, Grünordnungsplan etc.) berücksichtigt werden
- Die Biotopverbundkonzeption liefert einen **aktuellen Stand der regionalen Artenvielfalt**; es werden zudem bestehende Konzepte integriert, so dass die Biotopverbundplanung alle bereits geplanten Vorhaben berücksichtigt. Gemeinsam können die Gemeinden größere Lebensräume (Biotope) entwickeln und Kernflächen, Trittsteine und Korridore verknüpfen
- Die entwickelten Maßnahmenkonzepte dienen als **Grundlage für kommunale Entwicklung** und bieten einen **Maßnahmenpool** für Ausgleichsmaßnahmen und Ökokonto
- Bei der Zusammenarbeit mit ihrer Nachbargemeinde werden Sie gemeinsam raumplanerisch aktiv, Sie können gegenseitig Ihre Erfahrungen und Kenntnisse nutzen, die Vernetzung unterschiedlicher AkteurInnen aus Naturschutz, Landwirtschaft, Verwaltung u. v. a. vor Ort stärkt die regionale Verbundenheit der Menschen
- Der Schutz der Biodiversität ist ein aktuelles und populäres Thema- **Vorangehen – Vorbild sein für weitere Gemeinden und Städte**



Interkommunaler Biotopverbund

Im Projekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste

Beispielhafte Naturschutzmaßnahmen: Gehölzpflanzungen...



Interkommunaler Biotopverbund

Im Projekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste

Beispielhafte Naturschutzmaßnahmen: Kleingewässer (Trittsteine)

